

nieße. Dr. Hüssler unterhält ein gepflegtes gastliches Haus, das mit Frau Maria Engesser, seiner langjährigen Haushälterin, bestens funktioniert, auch was die ungezählten Termine angeht, die zu notieren und einzuhalten sind.

Wir sagen für allen Beistand Dr. Georg Hüssler ein herzliches Vergelt's Gott und wünschen ihm nicht zuletzt, daß seine Gesundheit und sein Frohmut ihm erhalten bleiben. Alwin Renker

Prälat Dr. Eugen Walter zum 90. Geburtstag

Am 19. März 1996 wurde Prälat Dr. Eugen Walter, Konsultor beim FrRu NF, in Freiburg i. Br. 90 Jahre alt.

Zu dieser erreichten wahrhaft biblischen Lebenslänge gratuliert ihm der Freiburger Rundbrief herzlich und verbindet mit den Glück- und Segenswünschen den Dank für sein stets waches Engagement im christlich-jüdischen Dialog.

Es ist unmöglich, in wenigen Zeilen die Bedeutung des Theologen und Seelsorgers Eugen Walter auch nur zu skizzieren. Aus der Rückschau auf sein Wirken werden deshalb nur einige Streiflichter aufgegriffen.

Zunächst sollen unsere Brüder und Schwestern auf der jüdischen Seite versichert sein, daß ihnen in Eugen Walter ein authentischer Christ gegenübersteht. Oft war er den kirchlich verfaßten Strukturen seines katholischen Glaubens weit voraus und mußte sich gelegentlich auch die Kritik seines Ortsbischofs anhören.

Doch was der Schriftsteller Eugen Walter längst vor dem Durchbruch der Theologie im 2. Vatikanum (1962-1965) seiner Lesergemeinde bot, war jene neue Theologie des Aufbruchs, besonders nach dem Zweiten Weltkrieg, die zu rezipieren die Christenheit heute noch immer sich schwer tut.

Eugen Walter ist ein genau und distinkt aufnehmender Theologe, in allen Disziplinen der Theologie daheim. Er wollte ausdrücklich den Rezensionsteil des Freiburger Rundbriefs NF ausgebaut haben.

Der Katheder-Theologie gegenüber hatte er als Pfarrer an der Dreifaltigkeitskirche in Freiburg (von 1951 bis 1969) voraus, daß die Bewährung der Theologie im praktischen Glaubensvollzug normalen Christen vorzutragen und selbst zu leben war. Das war nicht immer leicht, und Eugen Walters Urteil über seinen Erfolg auf diesem Gebiet ist denn auch eher zurückhaltend.

Eugen Walter, von der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg 1969 mit dem Ehrendoktor der Theologie ausgezeichnet, sah neben dem Feld, das er in seiner Pfarrei bestellte, stets auch seine Berufung als geistlicher Schriftsteller. Dieses Charisma übte er die vielen Jahrzehnte seines aktiven Priesterlebens über durch Bücher und ungezählte Beiträge, besonders auch im „Christlichen Sonntag/Christ in der Gegenwart“ aus. Er hat diese Tätigkeit bis auf den heutigen Tag beibehalten. Man müßte einmal alle Gelegenheitsbeiträge und auch die thematisch tieferschürfenden Artikel zusammentragen. Ich glaube, es gäbe ein Opus, das so mancher Aufzählung in der Festschrift für einen Ordinarius ebenbürtig wäre.

Wer einmal die Gelegenheit hatte, ins Studierzimmer von Eugen Walter eingelassen zu werden, wie mir das vor Jahrzehnten im Pfarramt Dreifaltigkeit geschah und seitdem wiederholt bei gelegentlichen Besuchen, der ist fast erschlagen: an den Wänden die Bücher in hohen Regalen, Zeitschriften darübergepackt, auf dem Tisch mehrere Werke aufgeschlagen, Papier mit Notizen – eine wahrlich geistliche Werkstatt ... Und im Gegenüber ein Mann, der ungewöhnlich aufmerksam zuhört, aber auch unbittlich korrigiert, wenn ihm der Gesprächspartner unscharf kommt. Freilich ist Eugen Walters waches Bewußtsein und seine Kenntnis der Vorgänge in Kirche und Gesellschaft auch das Ergebnis einer strengen Selbstdisziplin und eines Herzens, das für die Liturgie schlägt; aber auch eines Menschen, der wie selbstverständlich fromm ist und betet.

In seiner Gesundheit ist Eugen Walter in den letzten Jahren mehrfach strapaziert worden, aber er geht noch heute zügig voran, selbst wenn er dazu die Krücken nehmen muß.

Vielleicht darf man zum Schluß auf die vielen Menschen verweisen, mit denen Eugen Walter Verbindung hat und die seinen seelsorgerlichen Rat suchen und finden.

Prälat Dr. Eugen Walter kann die Ernte seines Lebens in die Scheune einfahren, der Wagen ist hochgeladen. Wir vom Freiburger Rundbrief legen obenauf den Dank für alle Mitsorge, die Eugen Walter bereithielt schon zu Zeiten der Anfänge des „Freiburger Rundbriefs“ mit Frau Dr. Gertrud Luckner.

Ad multos annos!

Alwin Renker